



KIRCHENSCHATZ
PFARRKIRCHE
ST. PATRICIUS
HEILIGENZIMMERN

IM ZEICHEN DES KLEEBLATTS

Kirchenschatz | 28.02.2024

Die Pfarrkirche in Heiligenzimmern ist derzeit Schauplatz einer umfassenden Dachsanierung, wie es das aus der Neugotik stammende Gebäude selten erlebt hat. Geweiht wurde die neugotische Pfarrkirche dem heiligen Patrick von Irland. Bereits die alte Vorgängerkirche, deren Altar vermutlich um 1040 geweiht wurde, war im Hauptpatrozinium dem heiligen Apostel Petrus, sowie zu Ehren der Märtyrer Fabianus, Patricius, Martinus und Brigitte geweiht. Als in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Entscheidung zum Bau der jetzigen Pfarrkirche gefällt und der Bau 1847 begonnen wurde, konnte sich auch der heilige Patricius als Heiliger für das Patrozinium des neugotischen Bauwerks durchsetzen.

Der heilige Patricius war ein römisch-britischer christlicher Missionar und gilt als Nationalheiliger in Irland. In der Kunst wird er mit den Attributen eines Bischofs dargestellt: Er trägt zumeist ein Pluviale, auch Rauch- oder Chormantel genannt, sowie eine Mitra und den bekannten Bischofsstab. Das wichtigste Symbol ist jedoch das Kleeblatt, das der heilige Patricius in der Hand hält. Gemäß den Überlieferungen soll er an einem dreiblättrigen Kleeblatt die Dreifaltigkeit Gottes erklärt haben. Die Schlange zu seinen Füßen steht für das Böse, das er durch seine Missionarstätigkeit aus Irland vertrieben haben soll.

Neben seiner Funktion als Kirchenpatron in Heiligenzimmern ist der heilige Patricius auch im Wappen des Ortes tief verwurzelt. Das Symbol des Kleeblatts taucht bereits 1753 in einem Siegel in einem der ältesten noch erhaltenen Dokumente auf. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass sich das Kleeblatt selbst im heutigen Ortswappen erhalten hat.

Die Heiligenzimmerner sind wahrlich stolz auf den heiligen Patricius. Dies ist auch jedes Jahr im März bei den Patroziniumsfeierlichkeiten zu spüren. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch bei den Vorfahren diese besondere Wertschätzung gegenüber dem heiligen Patricius bestanden hat. Der Pfarrer Wilhelm Biener und das Gemeindemitglied Magnus Schellhammer waren der Auffassung, dass auch der heilige Patricius ein angemessenes Denkmal zu seinen Ehren erhalten sollte. Wenn also zwei Begeisterte eine Idee haben, geht es nicht lange, bis sich weitere Begeisterte finden: Die nicht namentlich bekannte Tante von Magnus Schellhammer fand so großen Gefallen an der Idee einer Patricius-Figur, dass sie sich bereit erklärte, 230 Mark für die Erschaffung der Skulptur zu spenden. Ausgeführt wurde diese Arbeit durch die meisterhafte Hand vom Horber Bildhauer Anton Leins, der das Meisterwerk 1906 schuf.

Im Laufe der knapp 120 Jahre musste die Figur des heiligen Patricius jedoch einiges über sich ergehen lassen: Vom ursprünglichen Standort neben dem Marienaltar wurde die Figur an den Rand des Chorbogens auf die oberste Treppenstufe versetzt, ehe sie ab 1965 nochmals weiter neben den Hochaltar versetzt wurde. Zwischenzeitlich verlor sie ihren eigens für den ursprünglichen Aufstellungsort angefertigten Sockel. Dem nicht genug, wütete der Bildersturm der 1960er Jahre, an dem die Figur ebenfalls nicht unbeschadet vorüberging. Im Rahmen des 2. Vatikanischen Konzils wollte sich die katholische Kirche öffnen.



KIRCHENSCHATZ
PFARRKIRCHE
ST. PATRICIUS
HEILIGENZIMMERN

Diese Bestrebungen wurden vor allem in ländlichen Gebieten oftmals falsch interpretiert. Mit der Überprüfung alter Werte und Dogmen setzten viele Gemeinden einen radikalen Neuanfang in Gang: hochwertige sakrale Kunst, Schnitzereien, Fassungen ja sogar ganze Altäre und Ausstattungen wurden in diesem Purifizierungswahn vernichtet. Alles was alt war, sollte weichen. Erst heute realisiert man langsam, welche Kunstschatze in dieser Zeit nachhaltig zerstört worden sind. Die Figur des heiligen Patricius fiel dem besagten Bildersturm ebenfalls zum Opfer. Die äußerst aufwendige und hochwertige Fassung (Bemalung der Figur) wurde während einer umfassenden Renovierung der Pfarrkirche 1963-1965 durch Überfassen nachhaltig beschädigt.

Umso mehr gibt es Grund zur Freude: Die Initiative zur Erhaltung des Kirchenschatzes hat zahlreiche Mitstreiter mobilisieren können, die die Rekonstruktion der Fassung nach historischen Originaldias finanziell unterstützen. Die aufwendige Rekonstruktion in Höhe von 4.500 Euro kann durch die herausragende Unterstützung von insgesamt 17 Spendern sowie den Einnahmen aus der Patroziniumskollekte 2023 in Höhe von 482,80 Euro und der Ostersonntagskollekte 2023 in Höhe von 286,03 Euro finanziert werden. Den Spenderinnen und Spendern Patricia Bisinger, Ursula Leute, Bürgermeister Thomas Miller, Kerstin Eggensperger, Karl-Alfred Schlehe sowie Elfriede und Bruno Stemmer sowie auch den zehn Spenderinnen und Spendern, die anonym bleiben möchten, gilt der größte Dank für Ihr großartiges und bemerkenswertes Engagement.

Der heilige Patricius wäre sicherlich stolz auf diese außergewöhnliche Leistung einer Gemeinde, die seinen Namen trägt. Weitere Informationen unter www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de.



KIRCHENSCHATZ
PFARRKIRCHE
ST. PATRICIUS
HEILIGENZIMMERN

WEITERE INFORMATIONEN

Autor Jens Schlehe

Fotos Steffen Jahn

Copyright: Alle in diesem Artikel veröffentlichten Bilder unterliegen dem Copyright. Eine Reproduktion oder Wiedergabe des Ganzen oder von Teilen ist ohne die schriftliche Genehmigung von Jens Schlehe nicht gestattet. Bitte kontaktieren Sie pfarrkirche.stpatricius@gmail.com für weitere Informationen.

**BEI WEITEREN FRAGEN
WENDEN SIE SICH
GERNE AN**

Kirchenschatz Pfarrkirche St. Patricius Heiligenzimmern
Initiative zur Erhaltung des Kirchenschatzes

Jens Schlehe
Danbachstraße 13
72348 Rosenfeld-Heiligenzimmern

Telefon +49 (0) 7428 / 9409828
Mail pfarrkirche.stpatricius@gmail.com

www.pfarrkirche-st-patricius-heiligenzimmern.de